

CAROLINE
SPERLING

SANFTE **FOHLEN** AUSBILDUNG

Schritt für Schritt zum
gelassenen Freizeitpartner

Haftungsausschluss

Autorin und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Copyright © 2015 by Crystal Verlag, Wentorf

Gestaltung und Satz: Crystal Design, Wentorf

Titelfoto: Christiane Slawik

Fotos im Innenteil: Claudia Rahlmeier, Christiane Slawik, Namay Dolphin, Alessandra Kreibaum

Lektorat: Alessandra Kreibaum

Druck: Westermann Druck Zwickau GmbH, Zwickau

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

Printed in Germany

ISBN: 978-3-95847-003-3

INHALT

Das eigene Fohlen 8

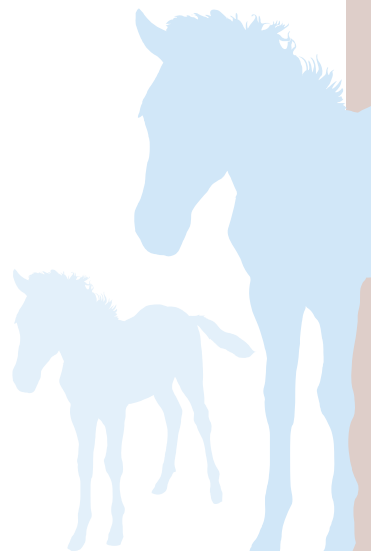
| | |
|---|----|
| Kleines Überraschungspaket..... | 10 |
| Wichtige Entscheidungen selbst treffen..... | 10 |

Die artgerechte Aufzucht 14

| | |
|----------------------------------|----|
| Die Haltung in der Gruppe..... | 16 |
| Mit viel Bewegung im Freien..... | 17 |
| Mit ausreichend Schlaf..... | 20 |
| Die artgerechte Fütterung..... | 21 |
| Die medizinische Versorgung..... | 22 |
| Das Impfen..... | 22 |
| Das selektive Entwurmen..... | 23 |
| Das Kastrieren..... | 25 |
| Die Zahnpflege..... | 25 |
| Die regelmäßige Hufpflege..... | 26 |

Das Training beginnt 28

| | |
|--------------------------------------|----|
| Der richtige Zeitpunkt..... | 30 |
| Die Bedeutung der Körpersprache..... | 30 |
| Die Stellung der Ohren..... | 30 |
| Die Mimik von Maul und Nüstern..... | 33 |
| Die Augen..... | 34 |
| Das Schweifspiel..... | 35 |
| Die Haltung von Kopf und Hals..... | 36 |
| Unsere Körpersprache..... | 37 |



| | |
|---|----|
| Vertrauen gewinnen..... | 38 |
| Die richtigen Trainingsbedingungen..... | 40 |
| Richtiges Loben..... | 41 |
| Wie loben?..... | 43 |
| Wie nicht loben?..... | 44 |
| Individuelle Trainingseinheiten..... | 45 |
| Kein Tag ist gleich..... | 46 |
| Immer beide Seiten üben..... | 46 |
| Erfolgstagebuch führen..... | 48 |
| Erstes Kontakten..... | 48 |
| Bewusstes Annähern..... | 49 |
| Fellkraulen zum Entspannen..... | 51 |
| Aufhalftern..... | 51 |
| Führen und anhalten..... | 55 |
| Üben mit Vorbild..... | 55 |
| Allein üben..... | 55 |
| Medical Training Teil I..... | 58 |
| Stressfreies Entwurmen..... | 58 |
| Maul, Nüstern und Ohren untersuchen..... | 59 |
| Fieber messen..... | 62 |
| Putzen statt sauber machen..... | 62 |
| Den ersten Hufbearbeitungstermin vorbereiten..... | 63 |
| Auffordern, den Huf zu geben..... | 64 |
| Was tun, wenn sich das Fohlen entzieht?..... | 65 |
| Hufauskratzer, Feile und Co..... | 66 |
| Weitere Vorübungen..... | 67 |
| Stillstehen..... | 69 |
| Anbinden..... | 70 |
| Die ersten Spaziergänge..... | 71 |
| Erste Regel: Ihre Aufmerksamkeit ist ganz bei Ihrem Pferd..... | 72 |
| Zweite Regel: Ein erfahrenes Zweitpferd zur Unterstützung..... | 73 |
| Dritte Regel: Kein Fressen auf den Spaziergängen..... | 73 |
| Vierte Regel: Die Spaziergänge sollten immer Spazerrunden sein..... | 73 |
| Fünfte Regel: Starten Sie mit kleinen Runden..... | 73 |
| Sechste Regel: Kein Spaziergehen mit ungutem Bauchgefühl..... | 73 |
| Siebte Regel: Gehen Sie immer auf der Seite der Gefahr..... | 75 |

Bereit für die Vorschule **76**

| | |
|----------------------------------|-----|
| Von der Herde separieren | 78 |
| Spaziergänge allein | 78 |
| Verladetraining | 81 |
| Gelassenheitstraining | 82 |
| Abspritzen | 82 |
| Einsprühen | 83 |
| Scheren | 87 |
| Plane, Regenschirm und Co. | 87 |
| Autos, Motorräder und Traktoren | 94 |
| Medical Training Teil II | 94 |
| Geländetraining an der Hand | 96 |
| Berg- und Tiefschneetraining | 97 |
| Wassertraining | 100 |
| Wurzeltreten und um Bäume biegen | 100 |
| Neue Gegenstände kennenlernen | 103 |
| Die Decke | 103 |
| Der Longiergurt | 103 |
| Erstes Satteln | 105 |

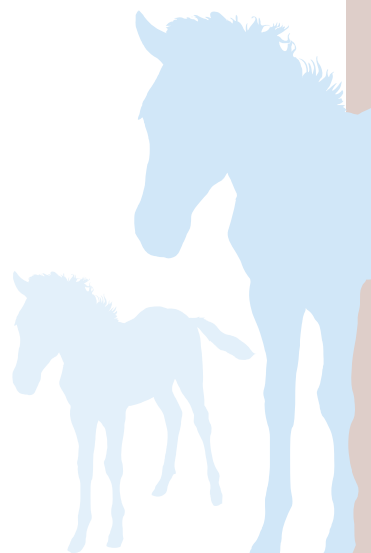
Nach jedem Training ... oder auch mal für zwischendurch **108**

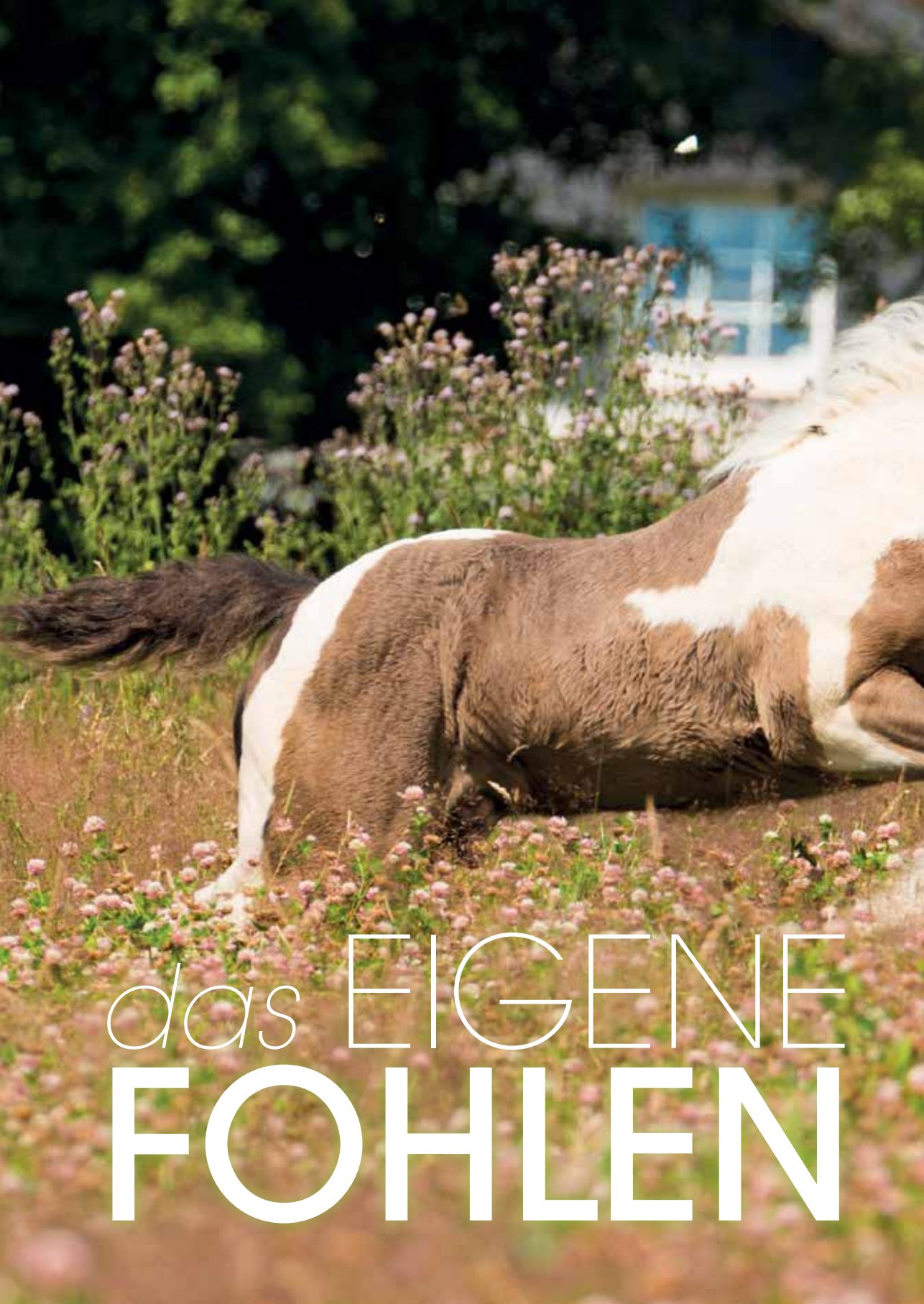
| | |
|---------------------------------|-----|
| Wellnessmassage zur Entspannung | 110 |
| Liebe geht durch den Magen | 110 |
| Apfel ertauchen | 111 |
| Belohnungsteppich | 111 |
| Überraschungskarton | 113 |
| Der Futterball | 114 |

Mögliche Auslöser für Probleme **116**

| | |
|---|-----|
| Falsche Haltung und Fütterung | 118 |
| Rangordnungsprobleme | 119 |
| Junge Pferde lernen schnell – nicht nur Positives | 122 |
| Überforderung und die Hauruck-Methode | 122 |
| Missverständnisse zwischen Mensch und Pferd | 122 |
| Körperliche Probleme | 123 |

Zum Schluss **124**





das EIGENE
FOHLEN



„Wenn du das Vertrauen
eines Pferdes gewonnen hast,
hast du einen Freund fürs Leben
gewonnen.“

unbekannt

W

ie alles im Leben hat auch ein Fohlen: Kauf seine Vor- und Nachteile. Meine Erfahrung hat Folgendes gezeigt: Wenn man sich in dieser Zeit ausgiebig mit seinem Jungpferd beschäftigt, kann eine sehr intensive Beziehung zwischen Mensch und Tier entstehen – eine weit intensiver als zu einem bereits ausgebildeten, älteren Pferd. Wer sich ein Fohlen kaufen möchte, dem sollte nur klar sein, dass es drei bis vier Jahre dauert, bis an das Anreiten zu denken ist. Das ist ein langer Zeitraum, in dem man viel Geduld, Zeit und Geld investiert. Aber man bekommt weit mehr zurück: eine lebenslange Freundschaft!

Im ersten Moment staksig und unbeholfen, galoppiert es nur kurze Zeit später an der Mutter vorbei und vollführt dann während eines Bremsmanövers eine Kehrtwendung. Im stolzen Trab zeigt es keck mit hoherhobenem Schweif der Welt: „Hey, hier bin ich!“ und legt dann müde im Stroh eine kurze Pause ein: Wir können den Blick nur schwer abwenden. Ein Fohlen ist ein bewegendes Wesen, das in seiner Art und Weise viele Herzen erobert. Mitzuerleben, wie es groß wird, ist ein wunderschönes Erlebnis – der Traum vieler Pferdeliebhaber.

Kleines Überraschungspaket

Aber so wunderschön es ist, ein Fohlen großzuziehen – was am Ende dabei herauskommt, ist erst einmal unklar. Man sollte sich darüber bewusst sein, dass man nur Vermutungen anstellen kann, wie das ausgewachsene Pferd aussehen und sich bewegen wird. Auch wie es zu reiten sein wird, weiß keiner. Am hilfreichsten ist es, sich die Vater- und Mutterlinie anzusehen und eventuell die Halb- oder Vollgeschwister. Gewis-

se Charakterzüge und Eigenschaften kann man so schon erahnen.

„In jedermann ist etwas
Kostbares, das in keinem anderen ist.“

Martin Buber

Wer sich für ein Fohlen entscheidet, braucht in erster Linie Geduld. Viele Handgriffe, die bei einem erwachsenen Pferd selbstverständlich sind, machen einem Fohlen Angst. Jemand, der ausschließlich Erfahrung mit erwachsenen Pferden hat, wird sich erst einmal umstellen müssen, weil es eine gewohnte Routine wie beim ausgebildeten Pferd noch nicht gibt. Diese muss man sich erst gemeinsam erarbeiten und das Tier langsam mit allem vertraut machen, was ihm in seinem Pferdeleben begegnen wird. Stellt man seinen Absetzer nicht einfach nur für drei Jahre auf die Jungpferdekoppel, sondern beschäftigt sich intensiv mit ihm, kann man von Anfang an eine enge Bindung aufbauen.

Wichtige Entscheidungen selbst treffen

Viele junge Pferde, die schon angeritten sind, verhalten sich dem Menschen gegenüber skeptisch. Aus wirtschaftlichen Gründen haben sie drei Jahre auf der Fohlenkoppel verbracht, um danach plötzlich und innerhalb kürzester Zeit angeritten und für den Verkauf vorbereitet zu werden. Zeit ist dabei Geld und es interessiert nur die wenigsten, wie es dem Pferd ergeht.



Dieser Anblick berührt das Herz.

(Foto: Namay Dolphin)

Wenn man hingegen selbst ein Fohlen großzieht, kann man in Ruhe überlegen, wann der richtige Zeitpunkt für das Anreiten ist. Man sollte sich lieber die Zeit nehmen und mit dem Anreiten warten, bis das Pferd vier Jahre oder sogar älter ist. Hier sollte man individuell entscheiden – es gibt Frühentwickler und Spätstarter. Im Alter zwischen vier und fünf Jahren sind die Wachstumsfugen weitgehend geschlossen, der Sehnen- und Bandapparat ist in den meisten Fällen ausgereift und man kann langsam beginnen. Wenn man bedenkt, dass man seinen Freund im besten Fall 20 Jahre und länger hat, fällt das Warten leicht – und man handelt zum Wohl seines Pferdes.

Zu den wichtigen Entscheidungen gehören aber auch Punkte wie eine gesunde, artgerechte Fütterung und die medizinische Versorgung des Pferdes. Verglichen mit dem Kauf eines bereits ausgebildeten Pferdes ist es wesentlich teurer, ein Fohlen selbst großzuziehen und ausbilden zu lassen. Wenn man nur die monatlichen Einstellgebühren auf drei bis vier Jahre hochrechnet, kommt eine stolze Summe zusammen. Dazu addieren sich Tierarztkosten, Kosten für die Ausrüstung – vor allem für einen vernünftigen Sattel – und für das Anreiten und Ausbilden. Eine gute Ausbildung braucht seine Zeit und hat seinen Preis. Hier ist mit einem höheren vierstelligen Betrag zu rechnen. Allerdings kommen die Ausgaben Schritt für Schritt, sodass sich die Investition über die Jahre verteilt.



Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

(Foto: Christiane Slawik)

die ARTGERECHTE AUFZUCHT



„Wir sind verantwortlich
für das, was wir tun, aber auch
für das, was wir nicht tun.“

Voltaire



Fine artgerechte Aufzucht ist entscheidend für eine gute physische und psychische Entwicklung eines Jungpferdes. Hier werden die Grundsteine für ein langes, gesundes Leben gelegt.

Die Haltung in der Gruppe

Eine pferdegerechte Haltung sollte so weit wie möglich auf die natürlichen Bedürfnisse des Tieres eingehen. Aus dem natürlichen Verhal-

ten von Wildpferden kann man die Bedürfnisse unserer domestizierten Pferde ableiten: Um sich vor Raubtieren besser schützen zu können, leben Pferde in freier Wildbahn immer in Gruppen. Man unterscheidet grundsätzlich zwei wesentliche Gruppenformen: In den meisten Fällen lebt ein Hengst mit bis zu sechs adulten Stuten, deren Saugfohlen und subadulten Nachkömmlingen zusammen. Die zweite Art der Gruppierung sind sogenannte Junggesellengruppen. Erreichen die Junghengste mit

Leben im Familienverband schafft Sicherheit. (Foto: Christiane Slawik)

